

Search your Soul

Was passiert, wenn Inu Yasha verschwindet und dafür ein weißer Hund auftaucht... (Kagome x Inu Yasha; Sango x Miroku)

Von Hoppelhaeschen

Kapitel 10: Don't forget me!

Letztes Kapitel:

Kenjo hob die Hände in den Himmel, darin bildete sich schnell eine immer größer werdende Lichtkugel. Sie streckte die Arme in die Richtung aus, in der sich gerade Kagome befand, das Licht raste davon...

Sie ließ den Pfeil los, doch kurz zuvor hatte ihn ein goldenes Licht umgeben, ein angenehmes, warmes Licht... Der Pfeil traf den, bewegungsunfähigen Naraku direkt in die Brust. Das gleißende Licht schien zu explodieren und blendete so stark, dass es die Sonne hätte übertreffen können! Mitten in diesem abstrakten Geschehnis, konnte man einen verzerrten und doch dumpfen Schrei vernehmen. Der grelle Lichtschwaden hielt noch wenige Minuten an, jedoch als es langsam aber sicher abschwoll, konnte man keine Silhouette, oder etwas anderes erkennen, dass auf den Verbleib bzw. auf das Überleben Narakus Hinweis liefern könnte. Alles, sogar der gesamte Wald, schien den Atem anzuhalten.

Zittrig hob Miroku seine rechte Hand. Er blinzelte ein, zweimal, da ihm die Grellheit des soeben abgeklungenen Lichtes immer noch zu schaffen machte. Doch nach diesen paar Sekunden konnte auch er deutlich erkennen, dass seine Hand, nicht von der einer beliebigen anderen zu unterscheiden war. Das schwarze Loch, das ihn schon sein Leben lang geprägt hatte, war verschwunden. Keine Narbe, keine Schnittwunde, ja jegliche Anzeichen dafür, dass es jemals vorhanden gewesen war, waren einfach so... weg!

Als Kagome gerade vor Erleichterung einatmen wollte, fuhr ein stechender Schmerz durch ihre Brust und sie fiel, ohne etwas dagegen tun zu können, leblos zu Boden. "Nein!!!" Sofort rappelte sich Inu Yasha auf und rannte, als würde die Welt davon abhängen, zu dem schwarzhaarigen Mädchen aus der Zukunft. "Kagome!" Er packte sie an den Schulter und schüttelte sie kraftvoll durch. Sie öffnete zwar nicht die Augen, jedoch formte sie den Mund zu einigen Worten, die wie Asche im Wind

verwehten, Inu Yasha konnte sie gerade noch ergreifen: "Ich bin tot." Mehr hatte sie nicht gesagt. Nur diese schlichten 3 Wörter, die aber mehr Schmerzten, als alle anderen Sätze, die Inu Yasha jemals in seinem Leben gehört hatte.

"Es war ihr Wille, der sie für einige Minuten zurück ins Leben gerufen hat. Doch hat sie in diesen Minuten, nie wirklich "gelebt", es war wie gesagt nur ihr starker Wille und diese starken Gefühle, die sie für dich empfindet. Sie wollte dich beschützen, um jeden Preis..." Kenjo stand am Waldesrand und sah mitleidig zu dem Hanyou hinüber. Der konnte es kaum fassen, dass dies alles nur so etwas wie eine Schockwelle von Gefühlen gewesen sein sollte, die Kagome für ein paar Minuten aufrecht stehen ließen, das konnte, und wollte er einfach nicht glauben!

Kikyo war nun auch bereits wieder erwacht. Mit einer Mischung aus Schock und tiefer Trauer blickte sie in das Gesicht ihres geliebten Inu Yashas. Naraku, den sie mit ihren eigenen Mitteln hatte töten wollen, wurde von einem Mädchen besiegt, das ihren Geist in sich trug und doch mehr ausrichten konnte als sie selbst. Oder war es mehr als das gewesen? Liebte dieses Mädchen Inu Yasha etwa so sehr, dass sie sich sogar aus dem Reich der Toten losreißen konnte, nur um ihn zu retten? Sie sah, wie Inu Yasha Kagome stärker an sich drückte und sein Gesicht tief in ihren Haaren vergrub. Es schmerzte ihn, das hätte sie blind gemerkt und es schmerzte ihn so sehr, weil er dieses Mädchen von ganzen Herzen liebte.

Diese Erkenntnis versetzte Kikyo einen tiefen Stich in der Brust. Doch sie sah ein, dass es für sie nun mal keinen Platz mehr gab, sie war tot, praktisch. Sie hatte Inu Yasha einst über alles geliebt, aber diese Liebe existierte nicht mehr, sie war nur noch eine süße Erinnerung, eine wunderschöne, jedoch aber nur eine Erinnerung, die langsam aber sicher vor ihren Augen verschwamm, bis auch die nur noch eine zu zerplatzen drohende Seifenblase war.

Schwerfällig richtete sie sich auf. Der Wind ließ ihre offenen Haare in die Luft wirbeln. "Die Seele, die ich in mir trage ist nicht mein Eigentum. Sie wurde Kagome nach meinem Tod übergeben und ich habe kein Recht drauf, sie weiter bei mir zu behalten!" Alle Blicke galten nun der jungen Miko. "Inu Yasha, mein eigentliches Ziel war es gewesen, dich mit mir in die Unterwelt zu nehmen, ich wollte, dich mich niemals vergessen lassen. Doch meiner Meinung nach, ist das schon wegen der Tatsache unmöglich, dass meine... und Kagomes Seele in dem Mädchen vereint sind, das du am allermeisten auf der Welt liebst und brauchst. Und doch bitte ich dich, vergiss mich nicht!" Ihre Augen waren klar und entschlossen.

Sie schloss die Augen und hielt sich beide Hände vor ihr Herz. Unter ihren Füßen bildete sich so etwas wie ein riesiges, strudelähnliches Tor, was einige grässliche, heulende Töne von sich gab. Kikyo sank langsam immer näher in diese Zeitschleuse. Doch vorher konnte sich Kagome Seele aus ihrem Körper befreien und flog direkt in den (noch) Laichnamen des jungen Mädchens. Und genau in dem Moment, in dem Kagomes Herz wieder anfang zu schlagen, da wurde Kikyo von den Klauen der Hölle hinunter gezogen...

Kagome sprang förmlich mit dem Oberkörper in die Höhe, so als wäre sie aus einem schrecklichen Alptraum erwacht. Sie konnte kaum atmen, sie kam sich vor als hätte sie

gerade einen 500 m Sprint hinter sich. Für einige Sekunden war ihr Kopf völlig leer, sodass sie sich erst einmal verwirrt umsah. Ihr Blick schweifte über Sango und Miroku, über die verwüstete Landschaft, bis hin zu einem ihr nur allzu bekannten Gesicht, das Gesicht ihres geliebten Hanyous. Prompt schossen alle Erinnerungen zurück in ihr Gehirn und sie konnte wieder klar denken. "Kagome!" Ohne Vorwarnung nahm Inu Yasha sie stürmisch in den Arm. Für einen kurzen Moment wurde Kagome rot, doch dann schlang auch sie ihre Arme um ihn. "Inu Yasha..." Hauchte sie seinen Namen mit der immer noch währenden Erschöpftheit.

"Du lebst... du lebst!" Mehr brachte er im Moment nicht heraus, so überwältigt war er noch von den Ereignissen, die ihn vor wenigen Minuten noch zum verzweifeln gebracht hatten. Er wollte sie einfach nur halten, auch aus dem einfachen Grund, sicher zu gehen, dass nicht irgendwer oder irgendwas sie wieder von ihm wegbringen konnte. Am liebsten würde er sie für immer so halten, nie um alles in der Welt würde er sie je wieder gehen lassen! "Du... du bist verletzt." Ihre Stimme klang erschöpft und doch besorgt. Er schüttelte leicht mit dem Kopf und drückte sie nur noch stärker an sich heran. "Verlass mich nie wieder!" Flüsterte er ihr bestimmt ins Ohr.

Ungewollt schossen Kagome die Tränen in die Augen. "Nein... ganz bestimmt nicht..." Schniefte sie. "Hey, du weißt, dass ich es nicht leiden kann, wenn du weinst." Ohne das er ihr ins Gesicht sah, hatte er bemerkt, dass sie seinetwegen ein weiteres Mal Tränen vergoss, seine feine Nase hatte es ihm verraten. "Ich ertrage es nicht, wenn du traurig bist." Erst jetzt sah er ihr tief in die Augen. Plötzlich nahm er ihr Gesicht in die Hand und versiegelte ihre mit seinen Lippen. Im ersten Moment wäre Kagome beinahe vor Schreck tot umgefallen, doch schon 1 Sekunde später, flatterten tausende von Schmetterlingen in ihrem Bauch umher. Sie umfasste sanft seinen Nacken und erwiderte den Kuss mit aller Liebe, die sie für ihn aufzubringen hatte.

"Sango, geht's es dir gut?!" Miroku half der Dämonenjägerin auf die Beine. "Mir schon, aber dich hat es erwischt!" Sie strich vorsichtig über eine Wunde, an Mirokus Arm. "Ein Kratzer." Grinste der nur. "Danke, dass du mich beschützt hast..." Sango wurde leicht rot und wand ihren Blick auf den Boden. "Wer würde das nicht, für die Frau tun, die er liebt?" Sangos Augen weiteten sich. Entgeistert hob sie ihren Kopf und warf sich glücklich in seine Arme. "Miroku... der größte Frauenliebhaber der Welt kann sich in eine Dämonenjägerin verlieben?" Sie sah ihn lächelnd in die Augen. "Nein, in die schönste Frau der Welt." Sango musste schmunzeln. "Ich glaube, dass sich auch eine Dämonenjägerin in einen Mönch verlieben kann." Meinte sie darauf nur und da presste sie auch schon ihre auf seine Lippen.

Der Kuss zwischen dem Hanyou und dem Mädchen aus der Zukunft dauerte eine längere Zeit an und als er geendet war, schlang Inu Yasha auch bereits wieder seine Arme um Kagome. "Ich ertrage es nicht, wenn geliebte Menschen weinen." Meinte er leise. Am liebsten hätte Kagome jetzt wieder angefangen zu weinen, doch Inu Yasha zu liebe unterdrückte sie es und genoss es einfach nur in seinen Armen zu liegen, in den Armen des Mannes, den sie so sehr liebte, für den sie sogar die Barriere zwischen Leben und Tod überwunden hatte...

Vorsichtig legte sie ein paar Tulpen auf das Grab der jungen Miko. (Sie haben ein Gedenkkreuz an die Stelle geschlagen, an der Kikyo von ihnen gegangen war.) "Ihr haben wir alles zu verdanken..." Sagte Kagome und faltete die Hände zu einem Gebet. Inu Yasha trat neben sie und blickte zum Himmel hinauf. Er wusste, dass sie dort oben war. Die Hölle hatte sie nicht verdient und das wusste der Allmächtige, wer auch immer das sein sollte. ,Kikyo, ich werde dich niemals vergessen!'

Ende

So, das wars auch schon. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Lesern und Kommentarschreibern bedanken. Ich hoffe das Ende hat euch zugesagt und ihr schickt mir noch ein letztes Mal einen Hagel von Kommentaren^^
HEAGDL eure Aikyoo-chan